

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. v/11

30. Juni 1952

Jg. 2

Die Beschäftigungslage im Monat Mai 1952.

Wie in den Vormonaten nahm auch im Monat Mai die Zahl der beschäftigten Lohn- und Gehaltsempfänger nicht in dem jahreszeitlich zu erwartenden Ausmass zu. Sie erhöhte sich nur um 335 Männer und 217 Frauen, zusammen also um 552 auf 294.092 Personen. Die Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten war Ende Mai immer noch um rund 1.500 niedriger als die Höchstzahl des Vorjahres, die Ende Dezember erreicht worden war. Gleichwohl war die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen die geringste seit der Wiederaufnahme der Arbeitslosenstatistik im Juni 1948. Wie bereits im April spiegelte die Situation auf dem Arbeitsmarkt auch im Mai die Unsicherheit über den weiteren Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung wider, ohne dass die Vollbeschäftigung bisher beeinträchtigt wurde. Bedeutende Wirtschaftszweige waren zwar bei der Neueinstellung von Arbeitskräften zurückhaltend, und einzelne Zweige der Konsumgüterindustrie mussten die Beschäftigtenzahl wegen beginnender Absatzschwierigkeiten sogar einschränken. Aber es gab auch andere Bereiche, so vor allem die Bauwirtschaft, in denen der Kräftebedarf nicht voll gedeckt werden konnte.

Die Zahl der in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Personen ist um 222 zurückgegangen, obwohl die Versuche, den Mangel an Landarbeitern durch die Anwerbung von Saargängern zu beheben, einen gewissen Erfolg hatten. Es musste jedoch nach Beendigung der Frühjahrsarbeiten in der Forstwirtschaft wieder ein Teil der in den Vormonaten eingestellten Waldarbeiter entlassen werden.

Die Zahl der im Bergbau beschäftigten Saarländer hat sich um 141 geringfügig erhöht. Während eine Anzahl saarländische Gruben für die ausgeschiedenen Kräfte keinen Ersatz einstellten, waren andere Gruben der Régie, einzelne Privatgruben und der lotharingische Bergbau in beschränkter Masse für neue Arbeitskräfte aufnahmefähig.

In der Wirtschaftsabteilung Industrie und Handwerk erhöhte sich die Zahl der beschäftigten Angestellten und Arbeiter im Laufe des vergangenen Monats um 297 auf 145.286. Diese Zahl blieb um rund 300 unter dem Stand von Ende Dezember, während im Vorjahr die Beschäftigtenzahl bis Ende Mai um fast 2.500 über den Stand von Ende Dezember 1950 hinausgewachsen war.

Die Entwicklung in den überwiegend ausfuhrorientierten Industrien, die 1952 zunächst noch günstiger verlief als in den vorwiegend für den örtlichen Bedarf arbeitenden Gewerben und von Jahresanfang bis Ende April zu einer Zunahme der Beschäftigtenzahl um fast 300 führte, kam im Mai völlig zum

Stillstand. Die Zahl der Arbeitnehmer blieb praktisch unverändert. Im Vorjahr war die Beschäftigungszahl dieser Industriezweige von Jahresanfang bis Ende Mai um 2 652 Personen angewachsen.

Die Belegschaft der Hütten hat sich im Mai trotz des leichten Produktionsanstiegs kaum erhöht, und in der Eisen- und Metallverarbeitung entwickelten sich die Beschäftigungsverhältnisse uneinheitlich. Im Bereich der Eisen- und Metallwarenherstellung waren verschiedene Firmen der Blechwarenindustrie infolge des Auftragsrückgangs gezwungen, Entlassungen vorzunehmen. Weitere Einschränkungen der Beschäftigtenzahl wurden angekündigt. Dagegen nahm das metallverarbeitende Handwerk Arbeitskräfte auf, und die Entlassungen und Einstellungen glichen sich im Endergebnis weitgehend aus.

Die Wirtschaftsgruppe Maschinen-, Kessel- und Apparatebau, der auch der Stahlbau zugerechnet wird, verfügt weiterhin über einen guten Auftragsbestand. Trotzdem wurde der Abgang an Arbeitskräften nicht ganz ersetzt, ohne dass dadurch jedoch die Beschäftigtenzahl nennenswert zurückging.

Der Auftragsbestand der keramischen Industrie hat sich leicht verbessert, in der Glasindustrie blieb dagegen die Lage weiterhin gespannt, so dass, um Entlassungen zu vermeiden, zum Teil verkürzte Arbeitszeiten eingeführt wurden.

In den überwiegend für den örtlichen Bedarf arbeitenden Wirtschaftszweigen erhöhte sich bei uneinheitlicher Entwicklung in den einzelnen Gewerben die Arbeitnehmerzahl im Mai zwar um 291, sie blieb am Ende des Monats aber noch um 800 unter dem höchsten Stand des Vorjahres.

Die Baustoffindustrie ist durch den Hoch- und Strassenbau sowie durch Aufträge aus Frankreich für längere Zeit voll beschäftigt. Der Nachweis geeigneter Arbeitskräfte war schwierig, und der leichte Anstieg der Beschäftigtenzahl entsprach bei weitem nicht dem Bedarf. Ebenso konnte im Bau- und Baunebengewerbe der Bedarf an Facharbeitern und vollarbeitsfähigen Hilfsarbeitern bei weitem nicht gedeckt werden. Die Beschäftigtenzahl stieg nur um 123 und blieb Ende Mai mit 26 534 immer noch um rund 1 000 hinter der Höchstzahl von November vorigen Jahres zurück. Ende Mai standen 840 Facharbeiter- und 1 100 Hilfsarbeiterstellen offen. Die beschäftigten Bauarbeiter versuchten vielfach, die sich daraus ergebenden Vorteile wahrzunehmen, so dass der Arbeitsplatzwechsel wieder ungewöhnlich lebhaft war.

Im Elektrohandwerk war die Situation nach der Fertigstellung zahlreicher aus dem Vorjahr übernommenen Neubauten nicht mehr so günstig wie bisher, und in der Elektroindustrie mussten teilweise sogar Entlassungen vorgenommen werden, obwohl ein Teil der Firmen verkürzt arbeitete.

Während die Sägewerke und Bauschreinerereien im vergangenen Monat voll beschäftigt waren, wirkte sich die Zurückhaltung der Käufer in der Möbelfabrikation ungünstig auf die Beschäftigung aus. Die entlassenen Arbeiter konnten jedoch sofort in Bauschreinerereien vermittelt werden, deren Bedarf an Fachkräften nicht voll gedeckt werden konnte.

In der Textilindustrie war der Geschäftsgang bei den Strickereien und Wirkereien vor Beginn der Fabrikation für die Herbstsaison sehr ruhig. Verschiedene Betriebe arbeiteten verkürzt, und die Zahl der Beschäftigten ging leicht zurück.

Innerhalb der Wirtschaftsgruppe Bekleidungsindustrie waren die Wäsche-, Kleider- und Schuhfabriken im allgemeinen ausreichend beschäftigt. Die von einer bedeutenden Wäschefabrik entlassenen Arbeiterinnen konnten fast vollzählig in anderen Betrieben untergebracht werden. Die Gesamtzahl der Beschäftigten stieg - bei einem leichten Rückgang der Zahl der männlichen Kräfte - um fast 100 und überschritt erstmals die Grenze von 8 000. Sie lag damit um rund 3 000 höher als im Juni 1938, jedoch nur um 355 über dem Stand bei der Währungsumstellung Ende 1947.

Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe war die Entwicklung befriedigend. Die Brauereien waren der Jahreszeit entsprechend gut beschäftigt und stellten neue Kräfte ein. Auch die Tabakindustrie und die Nahrungsmittelfabriken nahmen - wenn auch nur in bescheidenem Umfang - zusätzliche Kräfte auf. Schwierigkeiten ergaben sich nach wie vor aus der Abwanderung von Bäckergesellen in die Industrie.

Im Bereich der Güterverteilung hielt die Zunahme der Beschäftigtenzahl auch im Monat Mai an. Der Anstieg war fast ebenso gross wie in der viel bedeutenderen Wirtschaftsabteilung Industrie und Handwerk. In der Wirtschaftsgruppe Handel-, Bank- und Versicherungswesen wurde ein neuer Höchststand der Arbeitnehmerzahl von über 28 000 erreicht. Im Gaststättengewerbe waren die zusätzlichen Einstellungen vorwiegend saisonbedingt.

Im Verkehrswesen glichen sich der geringe Rückgang der Zahl der Arbeiter bei der Eisenbahn und die leichte Vergrößerung der Belegschaft der Post und des "übrigen Verkehrsgewerbes" nahezu aus. Auch im "Öffentlichen Dienst" ergaben sich nur geringe Veränderungen, desgleichen in der Wirtschaftsgruppe "Häusliche Dienste".

Während die Zahl der im Saarland beschäftigten aber ausserhalb des Saarlandes wohnenden "Saargänger" sich leicht auf 8 878 erhöhte, blieb die Zahl der saarländischen Grenzgänger, die ausserhalb des Saarlandes arbeiten, unverändert.

Ende Mai waren bei den Arbeitsämtern 1 564 männliche und 1 916 weibliche Arbeitslose gemeldet, von ihnen waren 684 Männer und 725 Frauen Arbeitslosenunterstützungsempfänger. Im Laufe des Berichtsmonats wurden 3 409 männliche und 1 473 weibliche Stellensuchende vermittelt. Die Zahl der offenen Stellen erreichte am Ende des Monats mit 4 089 den höchsten Stand seit Ende Oktober 1951. Es wurden hauptsächlich Hilfsarbeiter (1 400), Bauarbeiter (843), Hausgehilfen (622) und Metallarbeiter (321) gesucht, auf die mehr als dreiviertel der offenen Stellen entfielen.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Saarland

von Dez. 1951 bis Mai 1952

		Dez. 1951	Jan. 1952	Febr. 1952	März 1952	April 1952	Mai 1952
Offene Stellen am Ende des Monats	männlich	2 045	2 210	1 624	2 616	2 734	3 184
	weiblich	480	741	789	941	926	905
	insgesamt	2 525	2 951	2 413	3 557	3 660	4 089
Vermittlungen im Laufe des Monats	männlich	2 775	3 205	4 029	3 280	3 266	3 409
	weiblich	944	1 242	1 238	1 523	1 331	1 473
	insgesamt	3 719	4 447	5 267	4 803	4 597	4 882
Arbeitsuchende am Ende des Monats	männlich	2 929	3 810	3 952	3 335	2 896	2 831
	weiblich	2 721	2 896	2 920	2 877	2 677	2 650
	insgesamt	5 650	6 706	6 872	6 212	5 573	5 481
davon arbeitslos	männlich	1 847	2 375	2 531	1 816	1 652	1 564
	weiblich	2 104	2 236	2 235	2 038	1 920	1 916
	insgesamt	3 951	4 611	4 766	3 854	3 572	3 480
ALU-Empfänger am Ende des Monats	männlich	870	1 167	1 373	890	718	684
	weiblich	752	804	802	713	758	725
	insgesamt	1 622	1 971	2 175	1 603	1 476	1 409
Beschäftigte Arbeitnehm. mit Wohnsitz im Saarland am Ende des Monats	männlich	238 411	237 187	236 143	236 462	236 428	236 763
	weiblich	57 149	56 579	56 188	56 632	57 112	57 329
	insgesamt	295 560	293 766	292 331	293 094	293 540	294 092
davon Arbeiter	männlich	198 226	197 431	196 413	197 116	197 067	197 348
	weiblich	34 249	33 708	33 602	34 068	34 434	34 490
	insgesamt	232 475	231 139	230 015	231 184	231 501	231 838
davon Angestellte	männlich	40 185	39 756	39 730	39 346	39 361	39 415
	weiblich	22 900	22 871	22 586	22 564	22 678	22 839
	insgesamt	63 085	62 627	62 316	61 910	62 039	62 254
Grenzgänger	männlich	5 973	5 938	5 965	5 897	5 916	5 917
	weiblich	198	185	173	160	159	156
	insgesamt	6 171	6 123	6 138	6 057	6 075	6 073
Saargänger	männlich	8 639	8 621	8 582	8 657	8 643	8 717
	weiblich	135	138	152	155	154	161
	insgesamt	8 774	8 759	8 734	8 812	8 797	8 878
Mithelfende Familienangehörige (ohne Hausfrauen)	männlich	3 641	3 711	3 732	3 731	3 739	3 721
	weiblich	12 944	12 923	12 867	12 607	12 489	12 418
	insgesamt	16 585	16 634	16 599	16 338	16 228	16 139
Beamte	männlich	12 153	12 582	12 622	12 987	12 996	13 118
	weiblich	1 405	1 424	1 540	1 617	1 630	1 629
	insgesamt	13 558	14 006	14 162	14 604	14 626	14 747
Selbständige	männlich	27 556	27 557	27 491	27 505	27 492	27 496
	weiblich	5 240	5 232	5 229	5 259	5 256	5 247
	insgesamt	32 796	32 789	32 720	32 764	32 748	32 743

Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer nach Wirtschafts-
gruppen Ende Ma i 1952

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland						Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz außerhalb des Saarlandes	
	Insgesamt	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Männer	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Frauen	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Männer	Frauen
Landwirtschaft	2 507	+ 54	1 611	+ 27	896	+ 27	12	12
Forstwirtschaft	1 714	- 222	1 020	- 32	694	- 190	204	
Land- u. forstwirtschaft zusammen	4 221	- 168	2 631	- 5	1 590	- 163	216	12
Bergbau	67 218	+ 141	66 191	+ 135	1 027	+ 6	2 503	-
Keramische Industrie	4 970	+ 11	3 405	-	1 565	+ 11	93	13
Glasindustrie	905	-	758	- 3	147	+ 3	-	-
Eisenerzeugende Industrie	39 638	+ 16	38 334	+ 10	1 304	+ 6	991	2
Eisen- u. Metallwarenherstellung	11 642	- 42	10 136	- 39	1 506	- 3	345	4
Maschinen-, Kessel- u. Apparatebau	17 256	- 9	16 398	- 16	858	+ 7	509	3
Chemische Industrie	1 625	+ 30	1 005	+ 17	620	+ 13	1	-
Überwiegend exportorient. Industrie	76 036	+ 6	70 036	- 31	6 000	+ 37	1 939	22
Baustoffindustrie	3 915	+ 44	3 536	+ 15	379	+ 29	77	-
Elektrotechn. Industrie	4 235	- 17	3 640	- 25	595	+ 8	54	-
Feinmechanische u. opt. Industrie	699	+ 14	614	+ 3	85	+ 11	-	-
Textilindustrie	1 031	- 71	189	- 7	842	- 64	1	5
Papierindustrie	627	- 1	291	+ 1	336	- 2	2	1
Graphisches Gewerbe	1 906	- 3	1 189	- 5	717	+ 2	-	1
Lederindustrie	539	- 13	386	- 16	153	+ 3	5	1
Kautschuk- u. Asbestindustrie	339	- 16	290	- 12	49	- 4	-	-
Holzgewerbe	9 346	+ 75	8 535	+ 60	811	+ 15	273	1
Spielwarenindustrie	59	- 1	44	- 4	15	+ 3	-	-
Nahrungs- u. Genussmittelgew.	8 079	+ 58	5 633	+ 17	2 446	+ 41	43	28
Bekleidungs-gewerbe	8 010	+ 95	2 148	- 10	5 862	+ 105	54	14
Bau- u. Baunebengewerbe	26 534	+ 123	25 798	+ 123	736	-	3 418	1
Wasser-, Gas- u. Elektr. Vers.	3 931	+ 4	3 763	+ 2	168	+ 2	27	1
Überwiegend f. d. örtl. Bedarf arb. Ind.	69 250	+ 291	56 056	+ 142	13 194	+ 149	3 954	53
Industrie u. Handw. zusammen (o. Bergbau)	145 286	+ 297	126 092	+ 111	19 194	+ 186	5 893	75
Handel, Bank- u. Versicherungswesen	28 107	+ 205	14 355	+ 85	13 752	+ 120	57	2
Post	2 528	+ 26	1 896	+ 30	632	- 4	4	-
Eisenbahn	10 227	- 48	9 785	+ 50	442	+ 2	9	-
Übriges Verkehrsgewerbe	3 060	+ 7	2 899	+ 7	161	-	18	-
Gaststättengewerbe	2 062	+ 46	530	+ 23	1 532	+ 23	-	3
Handel und Verkehr zusammen	45 984	+ 236	29 465	+ 95	16 519	+ 141	88	5
Verwaltung, Bildung u. Erziehung	14 215	+ 2	9 689	- 6	4 526	+ 8	9	1
Volks- u. Gesundheitspflege	6 672	+ 18	2 065	- 3	4 607	+ 21	7	10
Theater, Film u. Musik	1 153	+ 21	622	+ 9	531	+ 12	-	-
Öfftl. Dienst u. priv. Dienstleistung	22 040	+ 41	12 376	-	9 664	+ 41	16	11
Häusliche Dienste	9 343	+ 5	8	- 1	9 335	+ 6	1	58
Zusammen	294 092	+ 552	236 763	+ 335	57 329	+ 217	8 717	161

Die Zahl der Beschäftigten (Arbeitnehmer) Ende Mai 1952
aufgegliedert nach Arbeitsamtsbezirken und Berufsgruppen

Arbeitsamtsbezirk Berufsgruppe	beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland						beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz außerhalb des Saarlandes	
	Insgesamt	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Männer	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Frauen	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Männer	Frauen
Saarbrücken	117 814	+ 481	91 236	+ 199	26 578	+ 282	2 692	-
Neunkirchen	64 505	+ 173	53 866	+ 121	10 639	+ 52	2 672	55
Saarlouis	63 388	- 162	52 011	- 12	11 377	- 150	493	27
St. Ingbert	38 600	- 42	31 289	- 78	7 311	+ 36	2 695	78
Wadern	9 785	+ 102	8 361	+ 105	1 424	- 3	165	1
Zusammen	294 092	+ 552	236 763	+ 335	57 329	+ 217	8 717	161
1 Landwirtschaftl. Berufe	3 211	+ 16	2 328	+ 5	883	+ 11	12	12
2 Forstwirtschaftl. Berufe	1 563	- 136	1 014	- 19	549	- 117	211	-
3 Bergarbeiter	50 116	+ 184	49 893	+ 184	223	-	2 374	-
4 Steinarbeiter	4 131	+ 4	3 066	= 4	1 065	+ 8	114	12
5 Metallarbeiter	59 563	- 40	59 189	- 54	374	+ 14	1 499	-
6 Musikinstrument- u. Spielwarenmacher	26	+ 1	25	+ 1	1	-	-	-
7 Chemiarbeiter	916	+ 7	787	+ 4	129	+ 3	1	-
8 Gummiarbeiter	115	- 7	115	- 7	-	-	-	-
9 Textilarbeiter	425	- 21	68	- 1	357	- 20	1	1
10 Papierarbeiter	426	- 7	214	- 2	212	- 5	-	-
11 Lederarbeiter	1 134	+ 12	1 067	+ 9	67	+ 3	12	1
12 Holzarbeiter	8 886	+ 18	8 802	+ 17	84	+ 1	244	1
13 Nahrungs- u. Genußmittelarbeiter	5 528	+ 10	5 087	- 8	441	+ 18	34	19
14 Bekleidungsarbeiter	7 474	+ 49	2 459	+ 17	5 015	+ 32	53	17
15 Friseur	2 073	+ 5	1 148	+ 14	925	- 9	44	-
16 Bauarbeiter	15 983	+ 34	15 979	+ 34	4	-	1 514	-
17 Graph. Berufe	1 122	+ 7	953	+ 3	169	+ 4	-	1
18 Reinig.- u. Desinfektionsarbeiter	1 105	+ 12	821	+ 8	284	+ 4	1	-
19 Bühnen- u. Filmarbeiter	19	-	19	-	-	-	-	-
20 Gaststättenarbeiter	1 905	+ 8	471	+ 9	1 434	- 1	-	1
21 Verkehrsarbeiter	19 151	+ 90	17 024	+ 47	2 127	+ 43	77	-
22 Hausgehilfen	14 573	+ 87	447	+ 3	14 126	+ 84	1	61
23 Hilfsarbeiter	28 082	+ 219	22 680	+ 136	5 402	+ 83	2 222	8
24 Maschinisten-Meizer	4 655	- 53	4 630	- 55	25	+ 2	121	-
25 Kaufm.- u. Büroberufe	48 112	+ 184	28 235	+ 33	19 877	+ 151	94	18
26 Ingenieure, Techniker	7 781	+ 35	7 538	+ 31	243	+ 4	70	-
27 Sonstige Berufe	4 899	+ 17	2 227	+ 11	2 672	+ 6	5	9
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	1 118	- 183	477	- 81	641	- 102	13	-
Zusammen	294 092	+ 552	236 763	+ 335	57 329	+ 217	8 717	161

Die beschäftigten Arbeiter und Angestellten mit Wohnsitz im
Saarland nach Wirtschaftsgruppen

Ende Ma i 1952

Wirtschaftsgruppe	Männer			Frauen			Zusammen		
	Arbeiter	Angestellte	zusammen	Arbeiter	Angestellte	zusammen	Arbeiter	Angestellte	zusammen
1 Landwirtschaft	1 538	73	1 611	857	39	896	2 395	112	2 507
2 Forstwirtschaft	953	67	1 020	674	20	694	1 627	87	1 714
3-6 Bergbau	61 566	4 625	66 191	670	357	1 027	62 236	4 982	67 218
7-8 Baustoffindustrie	3 267	269	3 536	319	60	379	3 586	329	3 915
9 Keramische Industrie	3 117	288	3 405	1 437	128	1 565	4 554	416	4 970
10 Glasindustrie	687	71	758	118	29	147	805	100	905
11-12 Eisen- und Metallgew	34 069	4 265	38 334	719	585	1 304	34 788	4 850	39 638
13-16 Eisen, Stahl- u. Metallwarenherst.	9 116	1 020	10 136	1 178	328	1 506	10 294	1 348	11 642
17 Masch.-, Kessel- u. App. Bau	13 534	2 864	16 398	321	537	858	13 855	3 401	17 256
18 Elektrotechn. Industrie	3 068	572	3 640	362	233	595	3 430	805	4 235
19 Feinmech. und opt. Industrie	559	55	614	62	23	85	621	78	699
20 Chemische Industrie	672	333	1 005	447	173	620	1 119	506	1 625
21 Textilindustrie	131	58	189	780	62	842	911	120	1 031
22 Papierindustrie	228	63	291	293	43	336	521	106	627
23 Graph. Gewerbe	923	266	1 189	558	159	717	1 481	425	1 906
24 Lederindustrie	348	38	386	132	21	153	480	59	539
25 Kautschuk- u. Asbestindustrie	251	39	290	31	18	49	282	57	339
26-28 Holz- u. Schnitzstoffgewerbe	7 959	576	8 535	678	133	811	8 637	709	9 346
29 Spielwarenindustrie	36	8	44	9	6	15	45	14	59
30-35 Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	4 892	741	5 633	1 528	918	2 446	6 420	1 659	8 079
36-38 Bekleidungs-gewerbe	1 886	262	2 148	5 585	277	5 862	7 471	539	8 010
39 Bau- und Baunebengewerbe	23 084	2 714	25 798	219	517	736	23 303	3 231	26 534
40 Wasser-, Gas-, Elektrizitätsvers.	2 959	804	3 763	58	110	168	3 017	914	3 931
41-43 Handel-, Bank- Vers. wesen	4 423	9 932	14 355	2 087	11 665	13 752	6 510	21 597	28 107
44 Post	1 676	220	1 896	238	394	632	1 914	614	2 528
45 Eisenbahn	8 811	974	9 785	250	192	442	9 061	1 166	10 227
46-47 Übriges Verkehrswesen	2 594	305	2 899	67	94	161	2 661	399	3 060
48 Gaststättengewerbe	419	111	530	1 440	92	1 532	1 859	203	2 062
49-52 Verw.-, Bild.- u. Erziehung	3 179	6 510	9 689	1 632	2 894	4 526	4 811	9 404	14 215
53-56 Volks- u. Gesundheitspflege	1 211	854	2 065	2 465	2 142	4 607	3 676	2 996	6 672
57 Theater, Film, Musik	185	437	622	287	244	531	472	681	1 153
58 Häusliche Dienste	7	1	8	8 989	346	9 335	8 996	347	9 343
Zusammen	197 348	39 415	236 763	34 490	22 839	57 329	231 838	62 254	294 092

Die Zahl der Arbeitsuchenden und offenen Stellen

Ende Mai 1952

Arbeitsamtsbezirk Berufsgruppe	Arbeitsuchende			davon arbeitslos			Offene Stellen	
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Saarbrücken	1 860	897	963	1 254	548	706	1 444	530
Neunkirchen	1 368	973	395	765	472	293	579	125
Saarlouis	1 164	578	586	741	395	346	659	126
St. Ingbert	943	288	655	687	127	560	460	113
Wadern	146	95	51	33	22	11	42	11
Zusammen	5 481	2 831	2 650	3 480	1 564	1 916	3 184	905
1 Landwirtsch. Berufe	98	55	43	55	28	27	127	26
2 Forstwirtsch. Berufe	24	13	11	12	3	9	-	-
3 Bergarbeiter	102	75	27	57	36	21	11	-
4 Steinarbeiter	28	20	8	19	13	6	26	6
5 Metallarbeiter	408	385	23	201	178	23	341	-
6 Musikinstr.- und Spielwarenmacher	-	-	-	-	-	-	-	-
7 Chemiarbeiter	10	-	10	10	-	10	1	-
8 Gummiarbeiter	7	7	-	5	5	-	1	-
9 Textilarbeiter	22	1	21	15	1	14	1	1
10 Papierarbeiter	7	4	3	3	1	2	-	1
11 Lederarbeiter	22	18	4	15	11	4	14	-
12 Holzarbeiter	85	84	1	39	38	1	119	-
13 Nahrungs- u. Genussmittelarbeiter	105	95	10	64	54	10	57	1
14 Bekleidungsarbeiter	262	85	177	169	56	113	29	48
15 Friseure u. sonst. Körperpfl. berufe	33	18	15	21	12	9	10	11
16 Bauarbeiter	143	143	-	68	68	-	843	-
17 Graph. Berufe	18	15	3	8	7	1	1	3
18 Reinig. und Desinfektionsarbeiter	7	6	1	7	6	1	5	1
19 Bühnen- und Filmarbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-
20 Gaststättenarbeiter	144	23	121	123	21	107	6	40
21 Verkehrsarbeiter	324	224	100	211	129	82	89	6
22 Hausgehilfen	525	7	518	352	6	346	1	521
23 Hilfsarbeiter	1 142	651	491	717	318	399	1 384	16
24 Maschinisten und Heizer	28	28	-	15	15	-	6	-
25 Kaufmännische Büroberufe	1 079	530	549	775	335	440	48	114
26 Ingenieure und Techniker	116	107	9	70	62	8	21	3
27 Sonstige Berufe	239	147	92	152	89	63	43	7
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	503	90	413	292	72	220	-	-
Zusammen	5 481	2 831	2 650	3 480	1 564	1 916	3 184	905